

Pressemitteilung

Nr. 452/2023

Potsdam, 01. November 2023

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: mwfk.brandenburg.de
Twitter: <https://twitter.com/mwfkbrb>

Größte Halle der nordischen Bronzezeit

Staatssekretär Dünow bei Präsentation der Ausgrabungsstätte in Seddin

Kulturstaatssekretär **Tobias Dünow** hat heute in Seddin (Landkreis Prignitz) an der Präsentation der Ausgrabung des größten bekannten Hallengrundrisses der nordischen Bronzezeit im Rahmen des Forschungsprojektes 'SiSe' zur Siedlung am Königsgrab von Seddin teilgenommen: *„Die in mehr als 10.000 Jahren gewachsene Prignitzer Kulturlandschaft verfügt über ein unfassbar reiches archäologisches Erbe mit 3.500 bekannten Fundstellen. In Seddin kommt mit der Entdeckung des monumentalen Grundrisses der Versammlungshalle des sagenumwobenen 'König Hinz' ein weiterer spektakulärer Fund hinzu. Mein herzlicher Dank geht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, ohne deren finanzielle Unterstützung die Ausgrabungsarbeiten so nicht möglich gewesen wären. Der Fund besitzt einen besonderen Anschauungs- und Erlebniswert und, vor allem: Der Fund trägt zum Verständnis einer reichen, vielfältigen Kulturlandschaft bei, deren Wurzeln in der Bronzezeit liegen.“*

Im Bereich der zum Grabhügel des 'König Hinz' gehörenden Siedlung sind im Sommer bedeutende Befunde entdeckt worden, die in der gesamten nordischen Bronzezeit ihresgleichen suchen. Das Forschungsprojekt 'SiSe' zur Siedlung am Königsgrab von Seddin unter Leitung von **Prof. Dr. Franz Schopper**, Direktor des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM), und **Dr. Immo Heske**, Kustos der Lehrsammlung für Ur- und Frühgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen, wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Das Kulturministerium hat sich in den Jahren 2019 bis 2022 mit insgesamt 47.570 Euro beteiligt. Im Frühjahr 2023 starteten die archäologischen Untersuchungen im Umfeld des Königsgrabes im Kooperationsprojekt zwischen dem Brandenburgischen Landesamt und Archäologischen Landesmuseum und dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen.

Das '**Königsgrab von Seddin**' gilt als bedeutendste Grabanlage des 9. Jahrhundert v. Chr. im nördlichen Mitteleuropa. Seine enorme Größe, die besondere Konstruktion des Grabhügels, die große steinerne Grabkammer mit Lehmverputz, Bemalung und reicher Grabausstattung zeugen von einer jungbronzezeitlichen Elite in der Prignitz. Kurz nach Entdeckung der Grabkammer 1899 wurde der Grabhügel von der Provinzialverwaltung Brandenburg angekauft und hergerichtet. Seitdem ist er nahezu unverändert. Seit dem Jahr 2000 werden Königsgrab und Umgebung interdisziplinär erforscht, um ein möglichst umfassendes Bild der jüngsten Bronzezeit und der Region zu erhalten. Es handelt sich um das erste und bislang einzige Grabungsschutzgebiet im Land Brandenburg.

Ausführliche Informationen finden Sie anhängend in der **Pressemitteilung des BLDAM**.